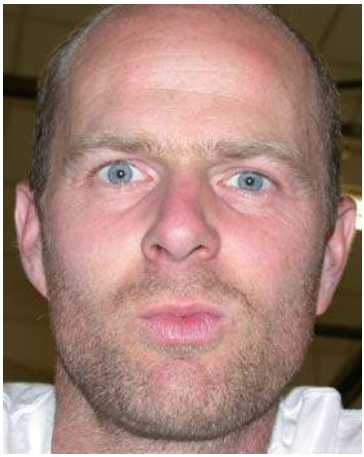
Der Falter

01/2005

Inhaltsverzeichnis

Vorwort in Kürze 2
Nederlands Skiff-meeting und 3
Dutch-Open in Bruinisse 2005, ... 3
Löffelcup 2006 7
Lac du Der oder 9
„10 kleine Mottilein," 9
Himmelfahrtswochenende am Stienitzsee 12
Bericht des Vermessungsobmanns 14
Bootsmarkt 18

Vorwort in Kürze



wiedermal ist es so weit, ein neuer Falter ist fast fertig und ich frage mich, wie man das Ganze beginnen kann.

In diesem Jahr sind bereits einige schöne Regatten durchgeführt worden. Die Berichte dazu sind im weiteren veröffentlicht. Besonders hervorstechend ist die Leistung von Sören, der seit einem Jahr Skippy 2 segelt und in diesem Jahr an seinen ersten Moth-Regatten teilnam: beim Löffelcup wurde er 2 ter und am Stienitzsee 3ter. Herzlichen Glückwunsch!

Das Highlight dieses Jahres kommt ende Juli, nämlich die Weltmeisterschaft in Horsens (DK), mit dem ausrichtenden Club haben wir vor 4 Jahren schon hervorragende Erfahrungen bei der EM gemacht. Gute Stimmung auf dem Wasser und an Land allezeit - so solls wieder werden!

Außerdem ist das Foilern in aller Munde und gewinnt sogar in Deutschland auf Binnenseen Freunde. Maximale Geschwindigkeiten von 26 kn wurden in England

erreicht. Auf der Englischen Homepage gibt es Videos von der Leichtigkeit des Moth-segelns auf Flügeln, da fragt man sich: ist „Foilern", also Moth-fliegen tatsächlich so einfach, wie es dort aussieht? Meine Antwort darauf lautet: bei konstantem 4 bft ist Halbwindheizen auch auf Flügeln recht einfach - Halsen und Kreutzen bedürfen des Trainings.

Zu guter letzt ein dickes Lob an die Berichtschreiber dieser Ausgabe: ihr wart superschnell mit der Abgabe des Stoffes

So und nun viel Freude beim Lesen und dem Rest der Saison .. Jenzz

Nederlands Skiff-meeting und Dutch-Open in Bruinisse 2005,

Die erste Dutch-Open seit, seit wieviel Jahren eigentlich? Gerüchten nach seit 1899, damals hatten Motten noch Bleikiele, wurden in Klinkerbauweiser gebaut und von zehnköpfigen Besatzungen gesegelt. Ja, das waren noch Zeiten. Schon damals hat Burkh viel Geschick bewiesen und die Trophäe dreimal in Folge abgeräumt. Damit dürfte er einer der am längsten amtierenden Segel Champions überhaupt sein.

Jetzt gab es auf jeden Fall wieder eine Dutch-Open im schönen Bruinisse am Grevelingenmeer. Zusammen mit anderen Skiffs fand man sich ein, um gemeinsam ein Wochenende zu versegeln, und nebenbei Burkh die Gelegenheit zu geben seinen Titel zu verteidigen. Organisiert von der Dutch Skiff Sailing Association, versprach das ein lustiges Wochenende zu werden.

So waren denn auch sieben Motten auf dem Wasser. Die Motten hatten ihren eigenen Start, und während die anderen Up'n'Down's segelten, durften wir Dreiecke fahren. Die Kurse waren angenehm kurz, so dass genug Wettfahrten zu Stande kamen, aber lang genug um Spannend zu sein. Samstag ging es los. Ich war mal wieder entschlossen den anderen einige Rennen Vorsprung zu geben bevor ich ins Geschehen eingreife und reiste etwas später an. Anscheinend hatte Uwe sich ähnliches gedacht, denn als Dörte und ich ankamen war er noch dabei sein Boot

auf zu bauen. Egal. Also schnell abladen und aufbauen, denn Wind war genug für alle da! Es blies kräftig, genug das einige andere Skiffs mit Material- und leider auch Crewschäden rein kamen.

Auf dem Wasser stellte ich fest das, die kürzlichen Umbauten am Boot dazu führten, dass ich deutlich weniger Mastfall fuhr als sonst. Das Boot wendete zwar super, hatte aber auch eine unbändige Lust Purzelbäume zu schlagen. Eine Wettfahrt bin ich gesegelt, dann konnte ich nicht mehr. Schade. Inzwischen hatte Christian auch keine Lust mehr, und um eine gute Ausrede fürs vorzeitige Ausscheiden zu haben, brach er einfach sein Schwert ab; Auch ’ne Methode. Burkh und Richard sah man einige male richtig schön fliegen, ansonsten kämpften sich auch Andreas, Koos und Uwe sehr tapfer über den Kurs. Stolze fünf Wettfahrten wurden am ersten Tag absolviert!

Abends genossen Dörte, Burkh und ich Richards Gastfreundschaft, um dann am nächsten Tag gut erholt erneut aufs Wasser zu gehen. Christian hatte sich nach Hause verabschiedet um sein krankes Schwert zu pflegen, aber sonst waren alle wieder da. Der Wind hatte nachgelassen, doch gelegentlich reichte es für die Foiler zum fliegen. Den rumdümpelnden Skiffs sind fast die Augen raus gefallen. Der Wind reichte für vier weitere Rennen, die diesmal alle Motten zu ende gesegelt sind.

Am Ende des Tages, gab es dann noch eine schöne Siegerehrung. Burkh war nur erste Plätze gesegelt, hatte seinen Titel also

Ein ganz Trockener...

MAGIC MARINE

Regatta Dry Boot

- 5mm starkes Neopren,
- sehr griffige, rutschfeste Dura-Grip-Sohle,
- wasserdicht vernäht,
- hochgezogene Ferse für guten Sitz,
- Verstärkungen aus Power-Tex-Material,
- Klettverschluß am Spann,
- Größen 38 bis 46.

Leider nur solange Vorrat reicht!

46% gespart!

~~€ 55,00~~ *

Bei uns zum besten Preis:

€ 29,95

Art. 10812530

Der Profi-Versand für schnelle Segler

SEGELSERVICE.COM

www.segelservice.com

24-Stunden-Lieferservice innerhalb Deutschlands ohne Aufpreis! Gebührenfreie Bestell-Hotline: 0800 - 73 435 73 (0 800 - SEGELSERVICE)

Auslaufmodell, *ehem. unverbindl. Preisempfehlung

erfolgreich verteidigt, well done. Zweiter war ganz klar Richard, gefolgt von Christian und mir, sowie Uwe, Andreas und Koos. Es gab Abzeichen, die man sich bitte auf den Trockenanzug nähen soll (Sicherheitsnadeln gehen auch) und Ronstan T-shirts.

Auf dem Rückweg haben Dörte und ich dann noch die obligatorischen Friet-Special konsumiert und aufs Wasser geguckt, von dem es in Aachen ja leider nicht so viel gibt.

Es war einfach ein schönes Wochenende. Umso besser dass es 2006 dort eine kombinierte Dutch-Open/Klassenmeisterschaft gibt. Das wird sicher wieder ein tolles Wochenende, und wer weis, vielleicht sehen wir dann einen neuen Dutch-Moth-Champion?

Ergebnisse Dutch Open:

Plazierung	Name	Lauf 1	Lauf 2	Lauf 3	Lauf 4	Lauf 5	Lauf 6	Lauf 7	Lauf 8	Lauf 9
1.	Burkhard Staabs	(1)	1	1	1	1	1	1	1	1
2.	Richard Knol 3	(dns)	2	2	2	3	6	2	2	
3.	Christian Kirchner	2	2	3	(dns)	dns	dns	dns	dns	dns
4.	Nils Warnken	(dns)	dns	dns	3	dns	2	5	5	4
5.	Uwe Peters	(dns)	dns	dns	4	dns	dns	2	4	3
6.	Andreas Gronarz	(dns)	dns	dns	dns	dns	4	3	3	dns
7.	Koos Winnips	(dnf)	dns	dns	dns	dns	5	4	6	dns

Löffelcup 2006

kurz - wenig Wind, schlechtes Wetter, 14 Motten und 14 Sportsfreunde. Tja, eigentlich nichts was da neu wäre. Aber egal. Hier also mein Regattabericht zum Löffelcup.

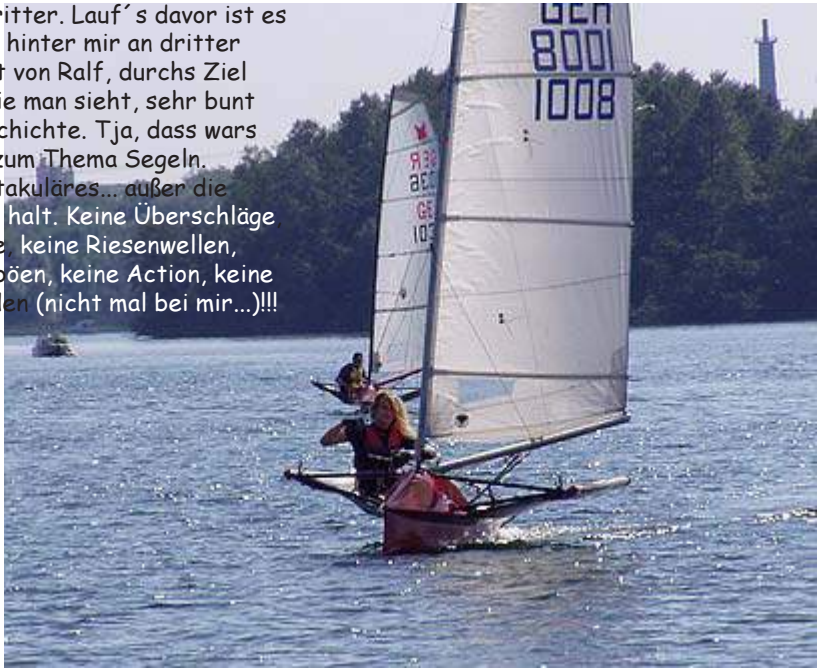
Abfahrt in Berlin um 3. Zwischenstop diesmal nicht Bad Oyenhausen, sondern Hannover und Ankunft nicht um 9, sondern viel später (wegen Stau). Den Rest des Abends kann sich jeder selbst denken...

So. nächster Tag- Samstag. Wie immer das Bild, wenn man morgens in Mr. Mothes Haus aufwacht: kein Blatt bewegt sich und es ist nass draußen. Egal. Wenig später dann mit den Booten zum See fahren, um festzustellen, dass es da auch keinen Wind gibt, und es regnet. Aber es ist ja noch Zeit bis zum Start.

Dieses Jahr gibt es neue Foilerschiffe in der deutschen Mottenflotte. Nicht nur Jenzz, Burkhard, Sven und Dirk besitzen jetzt Tragflächen, auch Christian K. und Ralf aus Hamburg sind nun stolze Eigentümer. Sone Foils sind eigentlich ne sehr feine Sache... so bei Wind halt. Aber wenn kein Wind ist- dann sind die Teile doch nicht so krass. Mit anderen Worten: Keiner mit Foils konnte sich an diesem Wochenende an die Spitze vorkämpfen. Es wurden am Samstag drei Wettfahrten gesegelt. Der Wind hat permanent gedreht. Wer eine von den Privatböen abbekam hatte Glück. Wer nicht, der halt nicht. Die ersten zwei Läufe haben noch einigermaßen Spaß gemacht/ waren segelbar, aber dann: Noch eine Wettfahrt nach längerer Wartezeit auf dem Wasser... Jürgen hatte mit Boje „3" zu kämpfen... Der Wind wurde stetig weniger... bis er dann für eine halbe Stunde komplett einschlief. Abgepfiffen wurde nicht. Viele sind schon nach der 2ten Wettfahrt an Land gefahren, so dass das Feld nicht mehr ganz so groß war. Sven ist Tagessieger... gefolgt von Sören. Sören ist ein Jahr älter als ich und segelt seit einem Jahr Skippy. Und das so gut, dass er es geschafft hat, am Samstag die ganze Zeit Sven auf den Versen zu bleiben, der schlauerweise auf Foils verzichtete und konventionell unterwegs war.

Abends dann wieder mal das Übliche. Sauerkrautsuppe, Bier & schlaue Gespräche. Am nächsten Morgen, wie fast immer,- kein Wind. Zum Segeln hat es zwar gereicht, aber so richtig ging die ganze Sache nicht ab. Die Platzierungen waren an der Spitze so wechselhaft, wie nur selten. Wolfram wird

zweiter, Jo dritter. Lauf´s davor ist es Burkhard, der hinter mir an dritter Stelle, gefolgt von Ralf, durchs Ziel fährt. Also, wie man sieht, sehr bunt die ganze Geschichte. Tja, dass wars eigentlich so zum Thema Segeln. Nicht´s Spektakuläres... außer die Platzierungen halt. Keine Überschläge keine Proteste, keine Riesenwellen, keine Mörderböen, keine Action, keine Materialschäden (nicht mal bei mir...)!!!



Es gibt jedoch noch was, was hier unbedingt zu erwähnen wäre: Es gibt ab jetzt am Sonntag nicht mehr diese Suppe im Clubhaus! Es erfüllt mich mit Stolz, euch hier und jetzt mitteilen zu können, dass es ab jetzt immer Nudeln mit zwei verschiedenen Saucen geben wird... und jetz kommt´s, Olav: Die eine Sauce ist doch tatsächlich ohne Fleisch!!! Isn Ding, wa? Da fährt man seit Jahren (mehr oder weniger...) zwei mal im Jahr zum Alfsee segeln... und plötzlich, einfach so, gibts Nudeln! Unglaublich! Gut. Soviel dazu.

Nun zu den Platzierungen. Sven wie immer, gefolgt von Sören an 2. Stelle. Ich dritter und Joachim... 4ter ;-). Jenzz ist diesmal nicht vorne, sondern hinten- an letzter Stelle... Parkuhr... mit neuem Schiff aus´m Kingdom. Alles bleibt anders... wie immer. Quasi die Kontinuität der Diskontinuität. Die Narrenkappe geht dieses Jahr an Dirk, obwohl er nicht mal da war. Er sollte die Kappe an Wolfram geben, wegen abzusehendem Fehlen am Wochenende. Wolfram und Dirk sind wohl fast Nachbarn oder sowas, und trotzdem ließ sich Dirk nicht das Recht nehmen, von der Deutschen Post den Service in Anspruch zu nehmen und Wolfram die Kappe zu schicken...
So, mehr fällt mir nicht mehr ein.

Ich wünsch´ Euch allen eine schöne Saison 2006,
da Leo

Lac du Der oder „10 kleine Mottilein,"

Es war Osterzeit, und es ward noch nicht so richtig warm, und auch noch nicht so richtig trocken. Der Winter 2006 war eben lang gezogen wie ein Baguette.

Das konnte aber 10 Motties nicht aufhalten, sich auf den Weg nach Frongraisch zum Lac du Der zu machen. Lt. Blockman die größte Talsperre Europas. Der muss das ja wissen, der ist nämlich Lehrer, und wohnt da irgendwo in der Nähe.

Karfreitag:
Anreise, Jens S., Blockman und Kerchna mit Family sind schon vor uns da.
Wer wollte konnte auch schon segeln, wenn er konnte. Leider stelle Claudia, nach dem langen Winter und zwei gerade überstandenen Erkältungen fest, dass die Kraft irgendwie noch nicht ausreicht, um in eine Landenberger einzusteigen, geschweige denn zu segeln.

Da waren's nur noch neun…..

Samstag:
Wind! Guter Wind,(3-4) und manchmal kein Regen. Richard, der wo aus Holland anreiste, stellte mit Erstaunen fest, dass er wohl im Herbst sein Sturmsegel in den falschen Segelsack gepackt hatte, und da er sein Sturmsegel eigentlich nicht mitnehmen wollte, nun das große Segel zu Hause gelassen hatte. Alle Versuche ein von Jens S. zur Verfügung gestelltes Segel auf

Richards Mast zu basteln, schlugen leider fehl. Also ging er mit 6qm ins Rennen.
Kerchna mit neuem Boot, und Nico, ein Franzose mit Foilermotte flogen schon ganz ordentlich über den See. Kerchna testet die neuen Foils mal gegen 2 A-Cats und grinst anschließend über alle Backen. Jean, einem Franzosen mit Schmalmoth riss bei dem inzwischen amtlichen Wind leider der Wantenansatz am Kohlmast ab. Da waren's nur noch acht…..

15°° Uhr, endlich Start.....Fehlstart!! Der Wind geht jetzt richtig los. (5-6?) Beim Rumhampeln an der Startlinie bricht mir der Pinnenausleger durch. Die Wettfahrtleitung beschließt, für diesen Tag wohl besser Schluss zu machen. Wieder an Land sehe ich, dass Kerchna sein Boot einpackt. Probleme mit der Schulter. Da waren's nur noch sieben…..
Auch Jens packt ein. Schmerzen im Rücken. Da waren's nur noch sechs…..
Richard hat auch keine Lust mehr, mit einem Kindersegel zu starten.
Da waren's nur noch fünf….

Sonntag:
10°° Skippersmeeting, 11°° Start. Es ist nicht so richtig warm und Regen gibt's gratis. Wer einen guten Trockie hat ist jetzt klar im Vorteil. Blockman startet stilecht mit Südwester, Der Wind ist optimal. (3-4) Viel Platz auf dem Wasser, keine Tonne in der Abdeckung. David ein Engländer der in Frankreich lebt, hat viel Erfahrung, und setz sich ab. Dahinter Nico mit der Foilermoth, gefolgt von mir. Nach der Luvtonne hat er aber etwas Probleme mit dem Raumschenkel, und ich komme an ihm vorbei. Hinter mir höre ich ihn sehr oft „Merdö“ oder so rufen. Na ja, er hat die Foilermotte erst seit November, und ist vorher nur Jolle gesegelt. Doch dafür kommt er schon erstaunlich gut zurecht. Blockie macht mit seinem Südwester den vierten, und auch Eric, ein Franzmann mit einer Magnum kann den Lauf beenden. Im zweiten und dritten Lauf kommt Nico schon besser zurecht, und wird zweiter hinter David. Blockie wird im letzen Lauf noch von Eric überholt.

Abends gibt's, wie jeden Tag, lecker Essen mit Wein, Bier und Limo im Vereinshaus, eine Foto und Videosession, und natürlich gemütliche „Fachgespräche“ zusammen mit den anderen Skiffseglern, die aus Deutschland, Holland, Luxemburg, Belgien, Frankreich und der Schweiz angereist waren. Ein Profifotograf hatte den ganzen Tag vom Boot aus Fotos geschossen.

Ostermontag:
Wenig bis kein Wind, dafür kommt die Sonne ab und zu mal raus. Macht zwar keinen Spaß, aber ich kann noch mal den zweiten machen. Die Magnum von Eric läuft bei den Bedingungen auch gut, und kann den armen Blockman noch mal überholen. Nico parkt völlig ein. Das machen Foilermotten nun mal leider bei Fastflaute.

Das Endergebnis:

1. David Balkwill
2. Uwe Peters
3. Nico Bessec
4. Eric Vroylandt
5. Andreas Block

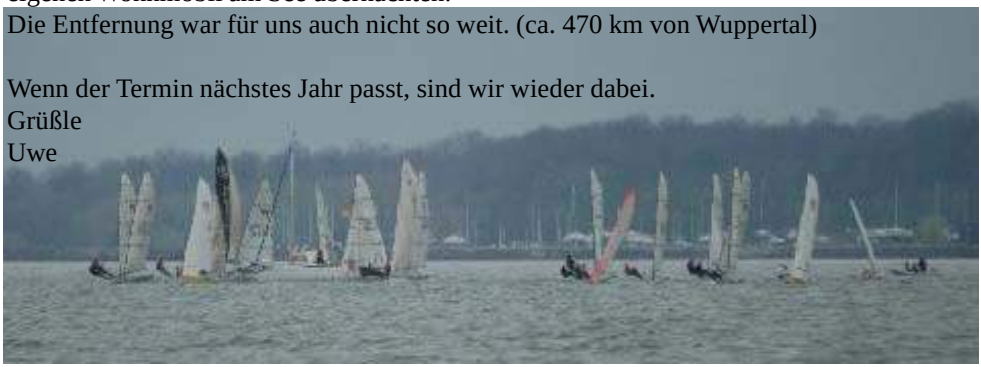
- Richard Knol
- Jens Schönberg
- Christian Kirchner
- Jean Nivet
- Claudia Peters

Zur Siegerehrung gibt's Schampus und nen Pokal für die ersten zwei. Die Flasche lasse ich aber noch geschlossen, weil wir anschließend noch einen Kurztrip nach Paris starten wollen, und uns dann am Dienstagabend wieder auf den Heimweg machen werden.

Alles in allem eine von Andrè Friedrich perfekt organisierte Regatta. Viel Platz zum aufriggen und starten. Sogar die Segelanweisungen wurden auf Deutsch übersetz!! Prima Ferienhäuser in der Nähe des Sees. Wer wollte konnte auch im Vereinshaus, oder im eigenen Wohnmobil am See übernachten.

Die Entfernung war für uns auch nicht so weit. (ca. 470 km von Wuppertal)

Wenn der Termin nächstes Jahr passt, sind wir wieder dabei.
Grüßle
Uwe



Himmelfahrtswochenende am Stienitzsee

Am Start

Am Himmelfahrtswochenende fand in Berlin die 2. Ausgabe der Stienitzseeregatta statt: dem Aufruf von Michael das Wochenende am schönen Stienitzsee in Berlin zu segeln folgten 8 Segler.
Alle Segler trafen bereits schon am Freitag ein um sich mit ihren Familien Berlin anzugucken oder um den Tag zu nutzen und schon einmal die Windverhältnisse auf dem schmalen aber langen Stienitzsee zu testen.
Der erste Start, am Samstag, konnte daher schon auf 11 Uhr gelegt, werden. Nach einer leicht regnerischen Nacht beobachteten wir während des Früchstücks den sehr leichten Wind und hofften, dass er sich noch entschließt, wie in der Vorhersage aus dem Internet angekündigt war, aufzufrischen.
Nach dem Frühstück riggten wir dann die Boote auf und machten uns in einer leichten Briese auf den Weg zum Startschiff.
Nach kurzer Sartverschiebung konnten wir dann zum ersten Lauf starten. Der Wind entschloss sich zum Glück noch etwas zu zunehmen, so dass wir dann recht zügig mit mäßigem Wind 3 Läufe hintereinanderweg segeln konnten.
Den Abend verbrachten wir dann mit frisch gegrilltem Fleisch und gekühlten Getränken im und vorm gemütlichen Clubraum des Segelvereins, ehe

Leo bricht alle Rekorde

wir uns dann für unseren Leistungsschlaf in unsere Zelte, Autos oder Pensionen begaben.
Am Sonntagmorgen wurden wir dann durch den erhofften Wind und leider auch von viel Regen geweckt. Nach dem Frühstückt quälten wir uns dann in unsere noch nassen Neos und bauten die Boote auf, um die 4. und 5. Wettfahrt in Angriff nehmen zu können. Jedoch war der Wind so stark und wechselhaft, dass es einige gar nicht erst zum Start schafften oder nach kurzer Zeit wieder zum Segelclub zurückkehrten. Die Wettfhartleitung sagte, nach kurzer Überlegung und Absprache mit den zum Start gekommenen Seglern, die letzten beiden Läufe ab.

Nach dem Verladen der Boote auf die Autos gab es dann zur Stärkung; für die Heimfahrt, eine leckere Suppe. Bei der anschließenden Siegerehrung bekam jeder Teilnehmer ein Glas, eine Foto CD und für die vordere Hälfte des Feldes noch eine Flasche Wein, natürlich nicht zu vergessen das T-Shirt welches wir schon bei der Meldung erhielten. So endete mal wieder ein, für manche mehr oder weniger, erfolgreiches Regattawochenende.

Sören

Rundbrief 2/August 1982

Bericht des Vermessungsobmanns

Angefangen hatte das Ganze ja auf der Bestenermittlung am Dümmer im letzten Jahr. Wie ihr euch erinnert, ging es unter anderem darum, für Süddeutschland einen Moth-Vermesser zu organisieren, und Günter Scholz wurde als der geeignete Mann empfunden. In Düsseldorf auf der Bootsausstellung habe ich dann den Chefvermesser des DSV, allen bekannt als Fiete Judel, angesprochen und erfahren, daß seit neuestem ohne den offiziellen Lehrgang beim DSV keine Anerkennung als Vermesser mehr möglich ist. Trotz guten Willens war es aber Günter nicht möglich, mal eben für ein langes Wochenende in den kalten Norden zu düsen. Was nun?

Wolfgang Rubner musste sowieso hinfahren, wenn er weiter Vermesser bleiben wollte, und ich habe mir eigentlich nur in meinem Amt ein paar Grundlagen aneignen wollen - erst gegen Ende der Tagung ergab sich mein Aufstieg in weitere Würden (und Verpflichtungen).
Am Freitag, den 19.3. sammelte sich gegen Mittag ein kunterbunter Haufen segelbeflissener Männer, alle brav auf die Einladung des DSV zur Vermessertagung erschienen. Vom Windsurfer bis zum Folkeboot war so ziemlich alles an Klassen vertreten, was sich in Deutschland an nationalen und internationalen Booten überhaupt vermessen lässt. Alle sprühten schier vor Eifer und hingen an den Lippen der DSV-Chefs, Judel und Ahlers. Aber am Ende war alles gar nicht mehr so dramatisch, wie anfangs befürchtet. Wir haben uns ausgiebig über alle möglichen Details bei der Vermessung aufklären lassen und natürlich sehr viel diskutiert, bis auch das Problem des Letzten endlich gelöst war.

Samstag durften wir dann in einer tierisch kalten Halle alle unsere Köpfe über Piraten, 42O-er und so halten, um eifrig mit Maßbändern, Wasserwaagen und sonstigen Vermesserwerkzeugen zu hantieren. Natürlich wurde wieder ausgiebig diskutiert und abends dann auf privater Ebene und Holsten-Basis weitergemacht.

Sonntag hatten wir dann Gelegenheit, die C-Vermesser (das sind selbstvermessende Segelmacher) und ihre Ansichten kennenzulernen und wieder Maßbänder auszuspannen. A Propos Werkzeuge : Allein um einen ansich einfachen Windsurfer zu vermessen, braucht man eine ganz spezielle Multifunktionslehre, für Finn-Dinghies teure Spantschablonen und selbst ein Pirat erfordert einen Aufwand, der mit der Rumpfvermessung einer Motte überhaupt nicht mehr zu vergleichen ist. Ganz anders sieht es bei einem Vergleich der Segelvermessung aus. Bei den meisten

Klassen wird gar nicht die wirkliche Segelfläche gemessen und berechnet, sondern nur einige Maße überprüft. Wenn man bedenkt, daß ein Moth-Segel mehr Arbeit macht, als das eines AC-Cuppers (es läßt sich lediglich leichter transportieren und ausbreiten) , wird es Zeit, den Aufwand einer Segelvermessung doch mal mit anderen Augen zu betrachten.

Das Resümee der Veranstaltung :
Die Herren vom DSV entpuppten sich, entgegen unserer voreingenommenen Erwartung, als umgängliche Menschen, mit denen man gut reden konnte und die auch mal ein Ohr für unsere Sorgen hatten. Die Meinung des DSV ist es so zum Beispiel, daß sie Vermesser der einzelnen Klassen auf jeden all von der betreffenden Klassenvereinigung unterstützt bzw. vorgeschlagen werden.

Als kleine Neuigkeit gibt es jetzt vom DSV auch „Sticker“ für neu vermessene Segel (ähnlich wie die Plaketten zu sehen), die vom Vermesser ins Segel gedrückt werden. Diese Knöpfe (man hat sie auch bei Steiff-Tieren schon gesehen), sollen vor allen Dingen die C-Vermesser kontrollieren und sind (das ist eine Verpflichtung!) für 10,-DM zu kaufen. Angesichts des zu erwartenden Umsatzes bei allen Klassen läßt sich eine kräftige finanzielle Stärkung des DSV dadurch natürlich nicht verheimlichen.

Zum Thema Geld haben wir etwas Erfreuliches erreicht:

Die überhöhten Kosten für eine Rumpf-Vermessung von 90,-DM wurde auf unser Drängen auf 25,-DM gesenkt (keine Klasse ist damit billiger!), so daß ab jetzt eine komplette Vermessung nach den DSV-Richtlinien kostet :

25,-DM	für das Segel,
10,-DM	für den Knopf und
25,-DM	für den Rumpf.

Wenn man bedenkt daß wir die 200,-DM für das lange Wochenende in Kiel, die Unkosten für Maßbänder etc., die Abgaben an den DSV und die investierte Zeit ja auch irgendwo hernehmen müssen, ist diese Summe von 60,-DM wohl für alle akzeptabel. Es soll betont werden, daß die Aufgabe als Vermesser von uns nicht als zusätzliche Verdienstmöglichkeit angesehen wird, andererseits aber keiner von uns verlangen kann, daß wir dabei noch kräftig draufzahlen sollen!

Was die kommende Zeit anbetrifft, wollen wir vom DMV folgende Politik verfolgen :
In Zukunft soll es drei klasseneigene Moth-Vermesser geben, je einer im Norden, Süden und Westen. Der Nordvermesser werde ich sein, da ich in naher Zukunft aus Aachen wegziehe, im Westen bleibt Wolfgang erreichbar und das Loch im Süden, um das es ja geht, wird innerhalb der nächsten 2 Jahre gestopft. Dann soll nämlich wieder ein Lehrgang stattfinden, und zwar wahrscheinlich , in München - und dabei wird unser nominierter Südvermesser dann DSV-aktenkundig. Bis es soweit ist, müssen wir mit der Situation, die wir jetzt haben, leben, soo schlimm ist es ja nicht.

Sinn, dieser Politik ist folgender : Da die Vermesser Klassenmitglieder sind, besteht ihrerseits ein begründetes Interesse an der Aufgabe. In diesem Rahmen sind sie auch

immer auf dem Laufenden, was Neuigkeiten und Informationen anbetrifft. Es besteht, außerdem die Möglichkeit, bei kleineren Regatten Neuvermessungen durchzuführen, was sowohl kosten- als auch zeitmäßig alle Beteiligten sehr entlasten wird (keine Spesen und Kilometergeld für den Vermesser!).

Eines muß jedoch noch abschließend gesagt werden : Die Vermessung wird auch in Zukunft einheitlich, ohne Schmu und Diskussionen über 1/4 Zentimeter oder Meßverfahren durchgeführt. Wir als neue, offizielle DSV-Klassenvermesser haben die ganze Mühe nicht auf uns genommen, um nachher wie die Dummen hinter allen Leuten herzurennen und nicht ernst genommen zu werden. Wir wollen uns bemühen, die Aufgabe locker und im Sinne der Klasse wahrzunehmen, wenn wir aber die Sache nicht mit gewisser Strenge und gerecht durchziehen, werden wir nie breitere Aufmerksamkeit und Anerkennung (die wir ja aufgrund unseres internationalen Status verdienen) bekommen, sondern weiterhin als „Klasse der unorganisierten Bastler und Frickler“ abgestempelt werden.

In diesem Sinne : Rigg- und Schwertbruch

Andreas Gronarz

Offizielle Rangliste

Nr.	Faktor	Starter	m	Datum	Regatta
30	1.5	25	5	03.08.05	EM Gardasee
33	1.2	14	4	22.10.05	Alfsee Spätlese
35	1.2	14	4	22.04.06	Löffelcup Alfsee

Ein „|“ hinter dem Bootstyp bedeutet: Mit Foils !!!

Nr.	Punkte	S.Nr.	Name	Bootstyp
1	116.667	1040	Sven Kloppenburg	Hungry Tiger
2	91.143	1008	Leo Arnold	Axeman 5
3	75.714	1017	Phillip Meurer	Frizz
4	66.762	1003	Uwe Peters	Aussie-Axe
5	65.714	1032	Burkhard Staabs	Frizz |
6	65.238	1054	Jens Zurmühl	Mistress 1
7	64.286	1011	Wolfram Hettkamp	Skippy 1
8	57.143	1036	Michael Schulze	Axeman 6
9	53.333	10??	Dirk Koepe	Prowler |
10	50.190	1026	Jens Schönberg	Duvoisin 3
11	49.524	4042	Sören Hesse	Skippy 2
12	41.905	1044	Joachim Hülsmeyer	Hungry Tiger
13	40.000	1031	Markus Gielen	?
14	34.286	165	Koos Winnips	Frizz
15	34.286	1035	Ralf Bussing	Duvoisin/Zäh
16	30.476	1021	Nils Warnken	Axeman 4
17	26.667	164	Richard Knol	Duvoisin 2 |
18	15.238	855	Andreas Gronarz	Magnum 2
19	11.429	1027	Christian Kirchner	mistress
20	7.619	1038	Olaf_Arne Nehls	Opus 2

Bootsmarkt (am Euro-Festland)

zu finden unter: www.imoth.de Gebrauchtboote....

Duvoisin 2

Hallo ich will meine moth verkaufen es ist eine Duvoisin 2 Rumpf aus Keflar und Carbon die ausleger sind aus alu. Kohle mast und Baum sind auch dabei (camber rig). Zwei segel davon eines nur ungefähr 10mal gesegelt. Bj. 1997. Gewicht segelfertig ca. 40 Kg. Eigentlich segelfertig abgesehen von ein paar kleinichkeiten. Da kann man dann auch noch über den preis reden oder ich mach die reperaturen noch selber. inklusive slipwagen und persening. Das boot liegt in Wasserburg am bodensee. meldet euch über e mail oder Telefon bin eigentlich immer daheimFabian
Preis: **Euro 2000.00**

Mehr Informationen: Fabian Schmid, Deutschland
E-mail: Fabian.Schmid@web.de
Telefon: 08382/887811

SWE-AXT GER 1022

Solides Boot für Einsteiger (Bj. 93) Mast und Baum aus Kohle (Claridge), Rahmen aus Aluminium, zwei Segel (Bj. 99 und 04), neues Trampolin mit Slipwagen
Preis: **Euro 2500.00**

Mehr Informationen: Jens Schoenberg, Deutschland
E-mail: Jens.Schoenberg@gmx.de
Telefon: 0451/ 59 62 71

Frizz 3 Sledge Hammer!

Built in 2003. Full carbon skiff, 32 kg total weight. (pocket luff) sail and mast 1 year old. Standard foils, comes with a set of experimetal hydrofoils. Complete with trolley.
Preis: Euro **4500.00**

Mehr Informationen: Christian Kirchner, Deutschland E-mail: kerchna@web.de
Telefon: +171 6008690

GER 1028

Zäh Rumpf (12KG) - sehr schnell
Carbonrahmen, CST Carbonmast
Segel: Simply Faster
T-Foil Ruder, leichter Slipwagen, Persenning
Preis: **Euro 3300**

Mehr Informationen: Peter Zurmühl, Deutschland
E-mail: Jens.zurmuehl@web.de
Telefon: 02351 27634 oder 01737320450

FRA 2009 LITTLE WING FOR SALE

Designed and built in 2003.Just won all four races at Ders this year.Full carbon narrow Moth. Hull in 200g carbon inside and out on 5mm PVC foam. Built in a female mould Rounded hull shape with no flat surfaces anywhere. Fixed profiled tubular carbon wing frame. Net trampolines for painfull knees, (but easily converted to standard sailcloth if you prefer more windage).Carbon foam dagger board. Can tilt sideways if required.Carbon foam t foil rudder fitted under the hull for low drag. QR carbon tiller.KA camber sail on Nautix carbon mast. All Ronstan ball blocks and fittings throughout.Trolley and camouflage cover.
Preis: **Euro 3500.00**

Mehr Informationen: David Balkwill, Frankreich
E-mail: dbdesign@wanadoo.fr
Telefon: 33 2 40 47 43 14 / 06 11 32 18 89

Das Kommitee des Deutschen Moth Verbandes:

Präsident: Joachim Hülsmeyer
Freytagsstrasse 4 38104 Braunschweig 0531/ 79 43 59

Sekretär Dirk Koepe
Langemarkstrasse 28 48147 Münster 0251/ 29 89 54
Dirk.koepe@web.de

Kassierer Jens Schönberg
Roentgenstrasse 16 23561 Lübeck 0451/ 59 62 71
jens.schoenberg@gmx.de

Jugendliche Olav Arne Nehls
Eichenbergskamp 10 24149 Kiel 0175 7 72 03 85
Olav_Arne_Nehls@gmx.de

Regattamann Uwe Peters 0172 20 019 47
Sreubenstr, 11 42117 Wuppertal
regatta@imoth.de

Vermesser Andreas Gromarz
Am Geldermannshof 56 47443 Moers 02841/5 97 32
gronarz@t-online.de

Rundbrief Jens Zurmühl
Offerhausweg 7 59494 Soest 02921/345 67 54
jens.zurmuehl@web.de

Internet Andreas Gronarz
www.imoth.de s.o.